

Ausschnitt aus: Westfalenpost  
vom: 24.03.2007



Die Heidenstraße ist nach Auffassung des Arbeitskreises in diesen Tagen eine gute Alternative zum Rothaarsteig, da sie weniger durch bewaldete Gebiete führt.

Foto: bsg

## Die Bedeutung der Burg für Pilger

Arbeitskreis Heidenstraße besichtigt die Burg Schnellenberg

**ATTENDORN.** (bsg) Bei der Wiederentdeckung der Heidenstraße, dem über tausend Jahre alten Pilgerweg von Leipzig nach Köln, kommt man im Kreis Olpe an der Burg Schnellenberg nicht vorbei, darin war sich der Arbeitskreis Heidenstraße mit Herbert und Annemarie Schmoranzer, Autoren des Buches „Wandern und Pilgern auf der

Heidenstraße“, aus Bestwig einig. Die Burg hoch über Attendorn war Tagungsort des Arbeitskreises. „Wir wollen auf die Bedeutung der Burg für die Pilger, aber auch Wanderer und Fuhrleute aufmerksam machen“, erklärte Herbert Schmoranzer. „Die Burg ist eine lohnende Station. Gerade in dieser Zeit, in der Wälder nicht oder nur zum Teil

freigegeben sind, ist es besonders reizvoll für die, die nicht auf dem Rothaarsteig gehen wollen.

Die Heidenstraße wäre eine gute Alternative. Sie führt weniger durch bewaldetes Gebiet, denn sie ist ein Weg entlang von Kulturstätten, gekennzeichnet durch das Schild mit dem Logo des Pilgerweges.